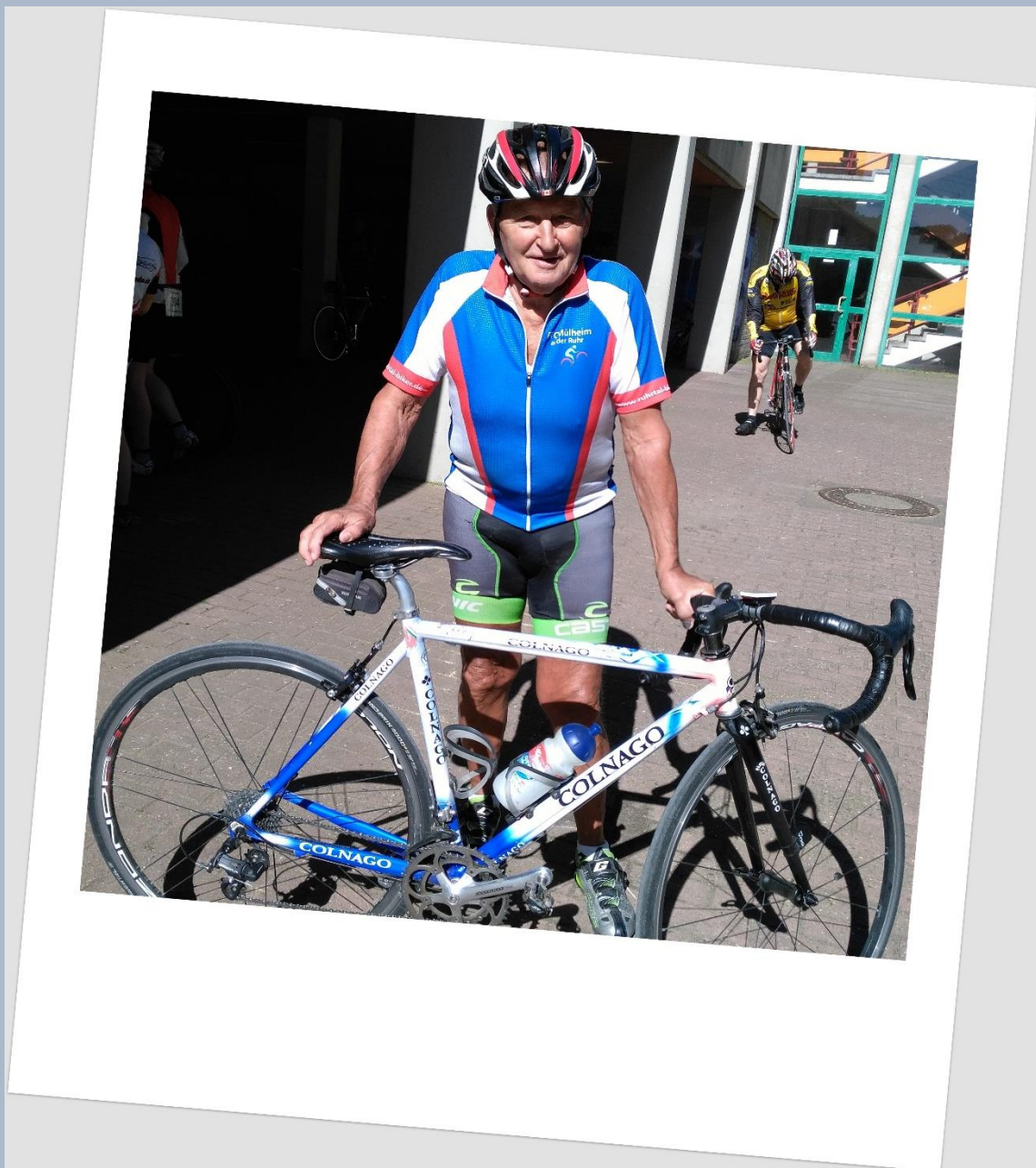




Hasta la vista Mexiko

Jedes Jahr zieht es unseren „Sachsen Harry“ in den Monaten Januar bis März nach Mexiko. Nicht um Speedy Gonzales, die schnellste Maus aus Mexiko zu besuchen, sondern um sich bei sommerlichen Temperaturen fit zu machen für die Sommersaison der Rennradfahrer. Sein Reiseziel: die mexikanische Pazifikküste am Playa Los Cocos.



In dieser tropischen Landschaft unternimmt er täglich, meist von ein oder zwei Freunden begleitet, Rennradtouren zu unterschiedlichen Zielen. Mal werden die Berge, etwa auf der Ruta El Cora, zum Wasserfall und Indianerdorf angesteuert, mal werden Flachetappen entlang der Küste zu den Meeresschildkröten oder den Shrimps-Farmen gewählt. Denn die Berge haben es in sich: Steigungen zwischen acht und neun Prozent und 1200 bis 1300 Höhenmeter gehen in die Beine. Wegen der nachmittäglichen hohen Temperaturen von mehr als 35 Grad Celsius, können die Touren mit einer Länge zwischen 80 und 100 Kilometer nur in den Vormittagsstunden gefahren werden.

Obwohl Kokospalmen, Bananenstauden und Avocadobäume die Straßenränder säumen, spendet Buschland nur für kurze Zeit Schatten. Brenzlige Situationen hat das Trio auch immer mal wieder zu meistern. Kokosnüsse, die von einer Palme krachend auf die Straße fallen und zerplatzen, werden und zu einem gefährlichen Hindernis. Auch bei Abfahrten ist Konzentration und Vorsicht angebracht. Wer möchte schon Bekanntschaft mit den großen weißen Gebissen von Affen machen, deren Weg die Radfahrer kreuzen und die sich durch diese gestört fühlen? Kurios und nicht ungefährlich für die Fahrer: der Waschbär, der die kleine Rennradgruppe bergab in sausendem Lauf begleitete. Auch sollte man keinesfalls abseits der Straßen Erleichterung suchen. Denn im Buschland lauern überall stachelige Pflanzen oder weißes, äußerst scharfes Gras, auf deren Bekanntschaft man tunlichst verzichten sollte.

Beim nachmittäglichen Relaxen direkt am Strand, die Füße im Pazifik und griffbereit ein kühles Bier, genießen Harry und seine Begleiter das rege Treiben der Mexikaner bei der Kokosernte und bei der Verladung der frisch geernteten Bananenstauden. Und da diese Früchte fast überall am Wegesrand gepflückt werden können, können die Rennradfahrer ihren Energiespeicher während der Touren gut auffüllen. Wahre Begeisterung empfindet Harry für seine beiden Fahrerkollegen. Der gebürtige Kanadier Capao Loggo (verrücktes Pferd) hat Mexiko zu seiner zweiten Heimat gemacht, versprüht stets gute Laune und ist in der Region wegen seiner Originalität bekannt wie ein bunter Hund. Reiner hat als Seniorenfahrer viele gute Platzierungen in Deutschland und Österreich erreicht, unter anderem den 4. Platz im Radweltpokal in St. Johann, Tirol. Als Mexiko Enthusiast hat er bereits sechsmal an der Mexiko-Rundfahrt teilgenommen. Einmal stand er sogar ganz oben auf dem Siegereck.

In Kurzform liest sich der zehnwöchige Aufenthalt im Hotel Casa Manana wie folgt: bei etwa 3.800 Trainingskilometer in den sonnengebräunten Beinen, einen unvergesslichen Urlaub erlebt.